



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

226 (19.8.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49130)

# General-Anzeiger



zu der Volksliste eingetragen unter Nr. 2368.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Maß,

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller,

für den Inseratentheil:

Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. G. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des badischen

Bürgerhospital.)

Amthlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Sechsmal 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle 20 Pfg.  
Die Reklamens-Blatte 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 226. (Telephon-Nr. 218.)

Belefenke und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 19 August 1891.

#### \* „Der Kampf mit geistigen Waffen.“

den die demokratisch-freisinnige, ultramontane und konservative Landespresse gegen die badische nationalliberale Partei führt, und der seit dem Erscheinen des nationalliberalen Wahlauftrufs mit einer unglaublichen Heftigkeit tobt, verdient es, einmal in eine klare Beleuchtung gerückt zu werden. Es ist ganz natürlich, daß in Zeiten erregter politischer Debatten nicht jedes Wort auf die Goldwaage gelegt wird; ein gewisses Uebermaß der Kraft kann da Niemanden, der in politischen Dingen erfahren ist, überraschen und wenn sich die Preßkämpfe auf Ueberzeugungen gründen, so wird man auch dem Gegner ein freies, mitunter herbes Wort nicht verübeln dürfen und können. Anders aber gestaltet sich das Urtheil, wenn es offenbar wird, daß die Preßfreiheit zur Preßfalschheit ausartet, wenn der Mangel an sachlicher Beweisführung verlustet werden soll durch überreichen Aufwand an persönlichen Schaffigkeiten. Und, wahrlich, die Ausschreitungen, welche sich die der nationalliberalen Partei feindlich gesinnte Landespresse seit einiger Zeit zuschulden kommen läßt, müssen auch den dem Parteileben fern Stehenden von dem Minderwerth der durch jene Preßorgane vertretenen politischen Anschauungen überzeugen.

Am 27. Juli feierte Geh. Rath L a m e y, der Führer der bad. nat.-lib. Partei, seinen 75. Geburtstag. Zwanzig Tage später, am 15. August, führt sich das leitende Organ der badischen Centrumpartei, der „Badische Beobachter“ bewogen, dem greisen Staatsmanne auch seine Glückwünsche darzubringen, natürlich auf ultramontane Art. Es sei uns gestattet, den Schlussatz jenes Schmähartikels hier folgen zu lassen. Er lautet:

„Das ist der Mann, dessen 75. Geburtstag die Liberalen feiern. Können sie ihn feiern, er ist ihr Mann, ein echter Nationalliberaler und sein Verfahren im Ministeramt war echt nationalliberal. Aber daß das ganze Land, das ganze Volk ihm noch Dank dafür schuldig sei, das ist nicht wahr. Er erhält für seine sechsjährige Thätigkeit den Dank des Landes in klingender Münze durch seine hohe Pension, die er seit 25 Jahren in angenehmem Nichtsthum verzehrt, er hat den Titel „Geheimer Rath“ mit dem Präbikat „Excellenz“, die höchsten Ehrentitel, die ein Bürger erlangen kann, er hat mehrere Orden u. dgl. Mein Liebchen, was willst Du noch mehr? — Auch noch die Dankbarkeit des Volkes? Das gib's nicht! Den Dank, Dame, verlange nicht!“

In dieser Weise spricht sich das ultramontane Hauptorgan über die Thätigkeit jenes Mannes aus, dessen Name für immer in die Tafeln der badischen Geschichte eingegraben ist, dessen Wirksamkeit der Landesfürst am 21. März 1888 mit den Worten: „Wir Beide sind in der Arbeit für's Vaterland ergraut, aber unsere Kraft gehört ihm und der Heimath“ gekennzeichnet und der ihm erst jüngst an seinem 75. Geburtstag durch ein huldreiches Glückwunschtelegramm geehrt hat! Man wird von uns gewiß nicht verlangen, daß wir dem ultramontanen Blatte die einzig mögliche Antwort ertheilen; wenn wir trotzdem von dem oben mitgetheilten Artikel Notiz nehmen und den Schlussatz wörtlich abdrucken, so geschieht es, um überall, auch dort, wohin die Stimme des ultramontanen Blattes nicht dringt, Kenntnis zu geben von der Art, wie die Centrumpresse den „Kampf mit geistigen Waffen“ führt.

In dieses Kapitel gehört auch die Sprachweise der konservativen und demokratisch-freisinnigen Landespresse. Wir haben bereits früher mitgetheilt, daß das Organ der konservativen Partei Leitung (in seiner Ausgabe vom 3. August) die nationalliberale Partei mit einem „bellenden Spitz“ verglichen hat. Hinter solchen ermunternden Mustern darf natürlich die demokratisch-freisinnige Presse nicht zurückbleiben. So behauptet denn der demokratische Karlsruher „Landesbote“ am 16. August, die nationalliberale Partei habe in ihrem Wahlauftrufe einen „kleinen Bauchfall vor dem Exzellenzkanzler“, dem Fürsten Bismarck gemacht, und das Mannheimer demokratisch-freisinnige Blatt versteigt sich am 4. August in einer Besprechung der Wahlausichten im XII. Wahlkreise zu folgendem Satz: „Wenn die freisinnige Partei des 12. Wahlkreises ihre Schuldigkeit thut, wird sie die Scharte der letzten Reichstagswahlen ausweihen und denjenigen Herrn als Abgeordneten in den Landtag entsenden, der nicht durch Vetter-  
schaften und Selbstfact, sondern durch seine persön-

liche Tüchtigkeit und die Festigkeit seiner Ueberzeugung der rechte Vertreter der Wählerschaft sein wird.“ Bedürfen diese Stichproben aus dem ultramontanen, konservativen und demokratisch-freisinnigen Preßorganen noch einer Erläuterung, und dürfen sich diese Parteiblätter darüber beklagen, wenn man gegen sie den Vorwurf erhebt, daß sie die Verrohung in's Volk hineinzutragen bemüht sind? Es ist wahrlich ein trauriger „Kampf mit geistigen Waffen“, den diese Partiergane führen!

#### \* Der nationalliberale Wahlauftruf

beschäftigt die Presse aller Parteien in hohem Grade. Seine ruhige, sachliche Sprache wird, daß sind wir gewiß, die erwünschte Klärung beschleunigen und alle gegnerischen Verdunkelungsversuche werden es nicht vermögen, die Macht der Worte des Auftrufs, welche sich auf die ehrliche Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer energischen Abwehr der von der ultramontanen Partei geplanten Niederwerfung der staatlichen Autorität und der Schädlichkeit der gegnerischen Parteiverbindung gründen, wird im badischen Volke wohl gewürdigt werden. Ein Blick in die gegnerischen Preßorgane lehrt, daß auch sie von der Bedeutung des nationalliberalen Wahlauftrufs überzeugt und deshalb darauf bedacht sind, durch niedrige Verächtlichmachung der Personen, welche den Auftruf mit ihrem Namen unterzeichnet haben, die gefürchtete Wirkung hintanzuhalten. Man wird solchen gegnerischen Bemühungen gegenüber, die einfach eine willkürliche Entstellung des Inhaltes und eine böswillige Unterstellung gewisser im Wahlauftrufe nicht vorhandenen Anschauungen bezwecken, auf eine Kritik der von den verbündeten oppositionellen Preßorganen vorgebrachten Behauptungen verzichten dürfen. Genügt es doch, darauf hinzuweisen, daß z. B. das hiesige demokrat.-freisinnige Blatt in seiner Besprechung des nationalliberalen Auftrufs sich folgender Ausdrücke bedient: „Rägenhaftigkeit, slavenshafte Abhängigkeit, hinterlistiger Charakter“, und schließlich den Auftruf als ein „widriges Gemisch dünkeltüchtiger Annäherung und schamröthlicher Heuchelei“ bezeichnet. Da aber die anderen oppositionellen Preßorgane hinter einer solchen Leistung nicht zurückbleiben wollen, so ist schon aus Gründen der Reinlichkeit ein Eingehen auf derartige journalistische Leistungen ausgeschlossen, wenngleich oftentundige, auf Täuschung der Wähler berechnete Entstellungen zurückgewiesen werden müssen.

„Daß ein von einem Ausschusse festgestellter Auftruf nur die Ziele und Endzwecke einer Partei zusammenfassen und nicht mit jedem Worte den Einzelwünschen aller Parteimitglieder vollumfänglich entsprechen kann, ist selbstverständlich und es ist deshalb nicht überraschend, wenn nachträglich aus den Reihen der eigenen Partei noch besondere Wünsche ausgesprochen werden. Der Ausschuss des nationalliberalen Vereins in Bruchsal ist nun mit der das Verhältnis der nationalliberalen Partei zum Deutschfreisinn betreffenden Stelle des Wahlauftrufs nicht ganz einverstanden, da sie ihm angeblich „nicht hinreichend begründet erscheint“, und er läßt diese Meinungsverschiedenheit durch das in Bruchsal erscheinende Parteiorgan öffentlich kundgeben. Der engere Ausschuss der badischen nationalliberalen Landespartei hat es stets als einen seiner Grundsätze betrachtet, daß die örtlichen Angelegenheiten der Partei, wie zum Beispiel die Candidatenfrage u. s. w. nicht von der Parteileitung, sondern von den eigens hiezu berufenen lokalen Organisationsverbänden behandelt werden; er wird wohl demnach auch nicht in die lokale Bruchsaler Wahlbewegung eingreifen. Andererseits möge es aber gestattet sein, darauf hinzuweisen, daß die von der Bruchsaler nationalliberalen Partei gewünschte Annäherung an den Deutschfreisinn von den Anhängern des letzteren unmöglich gemacht worden ist. Bevor noch der nationalliberale Wahlauftruf erschien, bezog also der bezügliche Passus den Bruchsaler Deutschfreisinnigen bekannt war, hatte der dortige freisinnig-demokratische Wahlverein bereits in dem Bruchsaler ultramontanen Blatte eine Erklärung erlassen, in welcher es wörtlich hieß: „... Wir sind der festen Ueberzeugung, daß die badische Centrumpartei mehr Verährungspunkte mit uns hat, als die nationalliberale Partei...“ Der erst später erschienene nationalliberale Wahlauftruf hat demnach die Sachlage schon zu einer Zeit richtig gekennzeichnet, als jene die Bruchsaler deutschfreisinnige Parteileitung kenn-

zeichnende Kundgebung noch nicht bekannt war. Nachdem aber der nationalliberale Verein in Bruchsal sich selbst als entschiedenen Gegner des Ultramontanismus offen bekennet, wird er sich jetzt wohl auch von der Unmöglichkeit einer Ausöhnung mit der dortigen dem Ultramontanismus zuneigenden Parteileitung der Deutschfreisinnigen überzeugt haben. Im Uebrigen ist mit Genugthuung zu konstatiren, daß der nat.-lib. Wahlauftruf sonst bei allen Anhängern und Mitgliedern der Partei die vollste Billigung findet, die auch überall in der Parteipresse zum Ausdruck gelangt.

#### \* Die Lage des Getreidehandels.

Von der Ostseeclasse wird der „National-Zeitung“ geschrieben: „Die Aufregung an allen Getreidebörsen Deutschlands ist seit der Publikation des russischen Ausfuhrverbots für Roggen zc. eine außerordentliche. Den deutschen Getreidehändlern, welche im russischen Geschäft arbeiten, war bekannt, daß Strichweise in Rußland Regen gefallen und im ersten Frühjahr eine abnorme Dürre geherrscht hatte, große Länderstrecken des gewaltigen Reiches über schlechte Ernteausichten, über Miltwachs klagten. Andererseits zeigten große Streden den besten Saatenstand und haben eine vorzügliche Ernte gemacht. Der russische Landwirth, welcher vor der Ernte sein Getreide verkauft und Voranschuss nimmt, thut dies nicht bereuend eines bestimmten Quantum Getreide, sondern auf den Ertrag eines dem Käufer bezeichneten und angewiesenen Areal. Da die russischen Kaufleute selbst dieses Areal bezeichnen müssen und geübt sind, hiernach die Menge des späteren Ertrages zu beurtheilen, so nahmen die deutschen mit Rußland arbeitenden Kaufleute um so weniger Anstand, die angegebenen Mengen Getreide von russischen Händlern von der neuen Ernte auf Lieferung der September bis April nächsten Jahres zu kaufen und darauf Voranschuss zu geben und dagegen an deutschen Börsen und direkt an deutschen Wählern Roggen auf Lieferung zu verkaufen. Wegen die Solidität eines solchen Geschäftes wird Niemand etwas einwenden.“

Ein Ausfuhrverbot konnte Niemand vorhersehen. Die russischen amtlichen Blätter haben dieses, zuletzt noch vor 8 Tagen wiederholt, die Regierung denke an kein Ausfuhrverbot. Wer Rußland kennt (und die hiesigen Kaufleute, welche mit Rußland arbeiten, dürften wohl Kenner russischer Verhältnisse sein) weiß, daß der russische Bauer im Innern des Landes, selbst bei better Ernte, Roggen so viel als möglich verkauft und von Hirse, Buchweizen, Gerste- und Haferbrod lebt. Der Rußland kennende Kaufmann konnte auch deshalb an ein Ausfuhrverbot nicht glauben. Es war ihnen ferner bekannt, daß die russische Regierung in den Gebieten, welche eine gute Ernte hatten, schon seit Anfang Juli Saatgetreide für die von Winterernte heimgeführten Gegenden und Getreide für die Provinzialkammern freihändig faulite. Nach diesem Allen glauben wir auch heute noch, daß das Ausfuhrverbot wenigstens theilweise ein handelspolitischer Schachzug ist. Sei dem aber wie ihm wolle: die soliden Getreidehandlungsbäuer Deutschlands leiden unter den Folgen des Verbots auf das empfindlichste.

Eine einfache Rechnung wird den Verlust, welchen die soliden Kaufleute erleiden, zum Verständniß bringen. Ein Stettiner Getreidehändler kaufte beispielsweise am 15. Juni von einem russischen Hause in Vibau um Ablösung im Monat September 100 Tonnen Roggen zum Preise von 98 Kopfen, das Bud frei an Bord in Vibau zu liefern und zahlte dem zweifellos sicheren russischen Hause die Hälfte des Betrages mit ungefähr 3000 Rubel als Voranschuss; die andere Hälfte der Rubelnoten kaufte er, da er nicht auf den Cours spekuliren will, ebenfalls zu dem damaligen Tagescourse von ungefähr 240 M. für 100 Rubel. Der Käufer kostete der Roggen bei 88 Kopfen pro Bud ca. 144 M. für 1000 Rubel frei an Bord in Vibau; Fracht und Unkosten kalkultirt der Kaufmann 10 M. und deutschen Gold 50 M. die Tonne, so daß ihm der Roggen 204 M. frei Stettin einfiel. Er verkauft den Roggen sofort auf Lieferung in eine Mühle zu 210 M. und rechnet sich einen Gewinn von 6 M. per Tonne heraus. Wegen die Realität dieses Geschäftes wird Niemand etwas einwenden. Es bringt dem Unternehmer heute aber nicht die erwarteten 600 M. Gewinn, sondern 4800 Mark Verlust. Den Roggen in Rußland wird sein russischer Freund ihm frei an Bord liefern; er kann ihn aber nicht aus Rußland herauschaffen, er muß daher froh sein, wenn der russische Kaufmann ihm vom Geschäft entbindet und den Voranschuss zurückzahlt. Dürfe 3000 Rubel Voranschuss und die weitere zur Bezahlung des Restbetrages gekauften 3000 Rubel muß er zum heutigen Tagescourse von 210 verkaufen; er erleidet also nun bei dem Rubelumsatz 30 M. auf 100 Rubel, d. i. auf 6000 Rubel 1800 M. Verlust. Weiter muß er seinem Käufer in Deutschland, der Mühle, anderen Roggen schaffen; diesen erbt er aber nur zum Tagescourse, heute ungefähr 240 M., also für 100 Tonnen mit 3000 M. Verlust. 3000 und 1800 M. ergeben, wie oben angegeben, 4800 M. Verlust statt der erhofften 600 M. Gewinn. Trifft hierbei den Kaufmann der Schatten eines Vorwurfs? Handelt es sich um den Kaufmanns Beruf und durch die Erfüllung desselben beschafft er unter normalen Verhältnissen das für die Ernährung des Volkes notwendige Getreide.

Als in Deutschland die Hölle erhobt wurden, gekottete man, Getreide auf früher gemachte Verträge zu den früheren billigeren Preisen einzuführen. Es war dieses nur recht und billig. Wird die russische Regierung gehalten, Roggen auf vor dem Erlass des Ausfuhrverbots gemachte Verträge auch nach dem 27. dieses auszuführen? Von der Sache regel betroffene deutsche Kaufleute haben ich, wie wir hören, an das deutsche Auswärtige Amt gewandt und um Unterstützung eines desfallsigen Gesuchs

et der russischen Regierung gebeten. Sicher wird das deutsche Ausland diese Unterstützung erwägen; wird dieselbe aber Erfolg haben?

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. August 1891.

Verband kaufmännischer Vereine.

Es geht uns der folgende Bericht zu: Die bereits kurz gemeldet, tagte hier am Sonntag der Verband der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz. Die Anregung hierzu ging von dem kaufmännischen Verein Mannheim aus, welcher mit den Vorarbeiten betraut war und in dessen Lokalitäten die Verhandlungen auch stattfanden.

Die Mitgliederzahl beträgt insgesammt ca. 4400. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 36 Delegirten aus 12 Vereinen. Herr Julius Wisigmann begrüßte im Namen des kaufmännischen Vereins Mannheim die erschienenen Delegirten und dankte insbesondere für die zahlreiche Theilnahme.

Die heutige Versammlung der badisch-pfälzischen Kaufmännischen Vereine, von der Nothwendigkeit eines geregeltten kaufmännischen Unterrichtswesens überzeugt, beschloß freudig die neue Bestimmung des § 120 der Reichs-Schwerf-Ordnung, welche die Ortsbehörde in den Stand setzt, den Zwang zum Besuch der Fortbildungsschulen bis zum 18. Jahre durchzusetzen.

Am 1. Uhr wurden die Verhandlungen abgebrochen zur Einnahme des Mittagessens, welches gemeinschaftlich im Stadtpark erfolgte. Unter dem beim Essen ausgebrachten Toasten verdienen besondere Erwähnung der aus den badisch-pfälzischen Verband und deren Vertreter sowie auf die kaufmännische Fachpresse als erste und beste Fortbildungsinstitution der Kaufmännischen Reformbewegung.

Seniellen.

Rambhaussien aus 1870 triffen dieser Tage über die eventuelle Existenz resp. Nichtexistenz des Verobroses „Wirth“, das Kaiser Friedrich als Kronprinz während der Schlacht von Wörsch geritten. Der Streit lief in eine Weite aus. Das Ende ist, wie durch die Stalldienstboten festgestellt wurde, daß der prächtige englische Ruch „Wirth“ am 2. Weihnachtstage 1889 an Altersschwäche im Stalle verendete und von der Feuerwehr im Hauptgange auf dem Spielplatze hinter dem Prinzenpalais in Berlin befestigt wurde.

Tod eines Kindes durch Morbium-Vergiftung. In einem Hause der zu Weiskirchen gehörenden Rönghausen bei Berlin wohnen die Arbeiter E. Schen Eheleute mit ihrer Familie; die Frau hatte vom Arzt arsen ein inneres Heiden Morbium verordnet erhalten, das sie in Pillenform einnahm.

Schweizerische Raub. Einer Studie der „D. Romanz.“ über die räuberische Raub der Mittelalter und der Romantiz entnehmen wir die folgenden anziehenden Einzelheiten. Im Jahre 1886 vermählte sich Herrgog Lionel von Clarence mit der Prinzessin Yolande von Mailand.

Die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Verhältnisse derselben eine reiche Quelle des Segens und der Anregung für jeden einzelnen Verbände sein möchten. Gegen 6 Uhr fand eine Besichtigung der Anlagen durch Rheindampfer und nach derselben eine gemüthliche Zusammenkunft im „Café Metropol“ statt.

Vom Hofe. Gestern Vormittag hat der Großherzog von Oldenburg Schloss Rainau verlassen und sich mit dem Oesterreich. Coursdampf von Konstanz ab nach Bregenz begeben. Unser Großherzog reiste gestern Mittag um 1 Uhr, von dem Flügeladjutanten Major Freiherrn von Schönau-Wehr und dem Major Freiherrn von Uebinghausen, genannt Wolf, begleitet, von Konstanz ab und hat sich über Straßburg nach Reg begeben.

Ordnungsverleihungen. Der Großherzog hat dem Kammerherrn des Großherzogs von Luxemburg, Grafen Anseburg, das Kommandeurekreuz 2. Klasse des Ordens vom Scharnhorst-Löwen und dem Königlich Preussischen Major bei der Kaiserlichen Gendarmen-Brigade in Straßburg, Freiherrn von Döbel, das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Scharnhorst-Löwen verliehen.

Die Prämierung von Rudwisch aus Staatsmitteln findet nach einer Verfügung des hiesigen Groß. Bezirksamts nunmehr am Dienstag, den 1. Sept. Vormittags 10 Uhr in Baden-burg statt.

Schug für entlassene Gefangene. Der Bericht über die Thätigkeit der Bezirks-Gefangenenvereine und der Centralleitung zum Schug für entlassene Gefangene in Baden hat eine Reihe sehr guter Erfolge zu verzeichnen, die es wünschenswert erscheinen lassen, daß diese Einrichtung die Unterstützung der weitreren Kreise findet. Die Durchführung der neueren hinsichtlich der den weiblichen entlassenen Gefangenen zu gewährenden Fürsorge, insbesondere die Auffindung von Arbeit und Unterkommen für diejenigen unter ihnen, welche aus Grund ihrer Vergangenheit nur schwer unterzubringen sind, ferner die Vermittlung von Lohn- und Dienststellen für die aus den Erziehungsanstalten fliehenden und Scheinhardt zu entlassenden Zwangsarbeiter und die Ermöglichung eines planmäßigen Zusammenarbeitens mit den staatlichen Bezirksverwaltungsbehörden und den amtlich bestellten Fürsorgern haben im verflossenen Jahre an die Mitarbeit der Vereine große Anforderungen gestellt.

184 636 M. 24 Pf. (darunter Staatsausgaben in einer Höhe von 7477 M. 54 Pf.), diejenige der Ausgaben 133 882 M. 10 Pf.

Ein Ausflug des Mannheimer Sängerbundes. Vom Schwabwald, 18. August, wird uns geschrieben: Gestern Sonntag wurden die einig so ruhigen, durch die aufblühenden Luftkurorte jetzt so beliebten Höhen bei Baden-Baden von 60 Mitgliedern des Mannheimer „Sängerbund“ besucht. Die Schwarzwaldwanderung galt den Gertelbachfällen bei Bühl, die sich bis 30 Minuten von „Sand“ bergauf erstrecken.

Original-Welt-Panorama. Das gegenwärtig in hiesiger Stadt zur Schau gestellte Original-Welt-Panorama der Herren Gebrüder Kiss ist eine Schenswürdigkeit ersten Ranges. Die zur Zeit ausgestellte hochromantische Reise in das Alpengebiet des Berner Oberlandes zeigt die schönsten Partien dieses in wildromantischer Schönheit einzig dastehenden Fleckchens Erde; dabei sind die Bilder in trefflicher Farbenpracht und die einzelnen Gebirgs-Partien haben sich so scharf ab, daß das Auge des Beschauers unwillkürlich gefesselt wird.

Ein Wettlauf. Ein bekannter hiesiger Herr wollte kürzlich in einer Wirthschaft, daß er die Strecke von hier nach Seckenheim, welche bekanntlich 1 1/2 Stunden beträgt, in 40 Minuten zurücklegen werde. Da dies von verschiedenen Seiten bezweifelt wurde, einigte man sich, die Wette am gestrigen Tage zum Austrag zu bringen.

Vom Hopfenmarkt. Dem „Schwäbinger Tagbl.“ wird berichtet aus Dörsenheim, 17. Aug. Der Stand sämmtlicher Hopfenfelder ist ein recht zufriedenstellender und werden wir (andere gute trockene Witterung vorausgesetzt) eine volle Ernte machen. Die Hopfenkörner sind wie man zu sagen pflegt „voll geklet.“ Nur ist mir aufgefallen, daß die Dolbenausbildung eine sehr ungleiche ist.

Im Rhein ertrunken. Aus Coblenz, 18. August schreibt uns unser dortiger Berichterstatter: Vorgestern kamen fünf badische Danwerksburden, darunter 2 Mann eime und der 21 Jahre alte Ludwig Brandt aus Waldmimmersbach, Kreis Heidelberg, auf froher Wanderlust durch das Rheintal nach dem nahe gelegenen Orte Kappel, über welchem auf waldiger Bergeshöhe das feierliche Schloß

den Augen der rothen Söhne der Wildnis als ein große Bild erdienen liegt, waren vielmehr die Heldenthaten seine. Paters und haubthächlich seines Großvaters, des berühmten Hainpflingers Sudaboo, der im Anfange dieses Jahrhunderts den weihen Ansehens viel zu schaffen machte. Von einem General-Agenten der „Dubon-Hop-Compagny“, welcher die Indios im Baum zu halten verstand, hat jener Würdige ein ein Jungling, ein gefährliches Zeugnis ausstellen lassen welches sich alsdann auf Sohn und Enkel vererbte, die e einen Tahitianer hüteten. Aus dieser Thatsache wies der junge Hainpflinger hin, als er vor einer kleinen Gruppe bewundernder Weissen in einem Bureau des Ardebus-„Ministriums“ sah, „Enk“, so sprach er mit Würde, „hat e berühmter weicher Hainpflinger e niedergegriffen, daß mein Großvater Sudaboo, der nun in den glücklichen Jagdgründen unserer Väter weilt, ein großer und guter Hainpflinger und seinen weihen Brüdern wohlgefinnt gewesen sei. Ich bin ein Enkel, und die Hamme seines Geistes hat mich in's Leben gerufen. Nicht für uns wird die Schrift geschrieben, denn wir kennen unsern Weir, sondern für die Weissen, damit auch sie uns richtig beurtheilen lernen.“

in ihnen befanden sich Frauen, Schwäne, Döhner und anderes Geflügel, ungerührt gekocht und gebraten und doch köstlich schmackhaft. Baldlich ein Triumph der Kochkunst! — Koch Wandersbarere wurde bei einem Schman in Vile (1433) geleistet. Statt der Suppenkassell erließen eine Kirche mit Glockengeläute, 4 Kantoren und Chorhaben, dann eine Riesenpostete mit 28 lebenden Personen im Innern, welche Dubele spielten. Daneben stand ein Schloß, in dessen Wänden Orangenbäume lief. — Sir Edward Russet, der Admiral der englischen Mittelmeerflotte Wilhelms III., veranstaltete am 25. Oktober 1694 (wo er ist nicht näher bekannt) ein großartiges Banquet.

Nach langen Leiden auf See ist dieser Tage die Mannschaft der schiffbrüchigen Bark „Compedee“ in Rueteeland gelandet worden. Das Schiff war von Calcutta auf dem Wege nach Talcobuano, als es Nord der Barke auf hoher See im März Feuer ausbrach. Der Kapitän war ge-nothigt, das Schiff bei den Auslandsbinjeln auf einen Felsen lauten zu lassen, da er es nicht zu retten vermochte und die Mannschaft in Folge des hohen Segelanges nicht zu den Booten gelangen konnte. Ebe die Barke sich dem Felsen näherte, ließ der Kapitän Öl auf die Wogen gießen, worauf die Gewalt der See etwas nachließ.

Das Leinwandzeug des Hainpflingers. In Anwesenheit eines Landverwalters erschien vor kurzem eine Deputation von Siour-Indianern in Washington, die von einem jungen stolzen Hainpflinger geführt wurde. Der Letztere stand bei seinen Stammesgenossen in hohem Ansehen, obgleich er noch nichts gethan hatte, es zu rechtfertigen. Was ihn in

Nach diesen Worten überreichte er dem Sekretär des Bureau ein Badetuch, welches dieser sorgfältig öffnete. Endlich gelangte ein Stückchen bräunlicher Dickenrinde zum Vorschein, die in den weitentlegenen Stationen der „Dubon-Hop-Compagny“ zuweilen an Stelle des Baviers benutzt wurde und der Sekretär hob den Hegen auf und los mit ernter nur, wie es schien, etwas gepresster Stimme, die folgenden empfindlichen Worte: „In dem Inhaber dieses Scheines Sudaboo, Hainpflinger der Hainpflinger-Familie, Nation der Siour, stand ich einen Dieb, Gauner und vermaledeiter Lügner, den nur die Furcht vor mir von größerem Berbrechen abhält. Robert Campbell.“ — Nach dem Verlesen dieses Zeugnisses entstand eine große Stille. Die Indians blickten triumphierend auf die Weissen, und die Weichen biffen die Zähne aufeinander, als wären sie alle von Krämpfen befallen. Dann, als die Worte des Anstandes vorüber waren, richtete er dem jungen, hocherfreuten Hainpflinger, dem Enkel Sudaboo's, hochachtungsvoll die Hände, und ein großes, auf richtiges amerikanisches Handgeschütteln land statt.

Was ist die höchste Verkrentheit? fragte die Figaro. Darauf die Antwort: Wenn man sich bei Tage die Zeitung über den Schoß breitet und — die Serviett legt.



gehoit und in das für diese Leiche bestimmte Grab verbracht, wobei auch sodann die Einsegnung vorgenommen wurde.

Die bedauerliche Verwechslung fand dadurch statt, daß der Sarg mit dem Leichnam der Frau Schell in der Sektionshalle des Leichenhauses sich befand, während zur Zeit der Beerdigung in der eigentlichen Leichenhalle ebenfalls ein Sarg war, welcher bei Ankunft der Leichenräger bereits von den Angehörigen der Frau Schell umstellt war.

Bei den Angehörigen der verstorbenen Frau Schell scheinen nun Zweifel darüber entstanden und geäußert worden zu sein, ob in dem zweiten aus der Sektionshalle gebrachten Sarge sich auch wirklich der Leichnam der Frau Schell befand, wofür jedoch das Verdict entfällt, daß die Leiche der Ehefrau Schell überhaupt nicht beerdigt, sondern zu wissenschaftlichen Zwecken in widerrechtlicher Weise nach Heidelberg verbracht worden sei.

Zur Beruhigung der hierüber aufgeregten öffentlichen Meinung sowie der Angehörigen der Verstorbenen veranlaßte nun die städtische Behörde am Montag, den 17. August, die Ausgrabung der Leiche, welche in dem Grabe sich vorfand, das schon von Anfang an für die Leiche der Ehefrau Schell bestimmt war.

Das über den Vorgegang der Ausgrabung vorgenommene Protokoll lautet folgendermaßen: Weischen, Mannheim, den 17. August 1891, in der Aufseherwohnung auf dem Friedhofe. Vor Bürgermeister Bräunig und Friedhofsvorwarter Beder.

Die Beerdigung der Frau Kath. Schell betr. Nachdem nach Anhörung der Friedhofskommission das Groß-Bezirksamt auf die Beschwerde des Ehemannes der Verstorbenen und auf die durch die hiesigen Zeitungen verbreiteten, hier umlaufenden Gerüchte über eine rechtswidrige Beerdigung der gedachten Leiche die Ausgrabung derselben beauftragt worden durch deren Angehörigen verfügt, und mit der Leitung und Beaufsichtigung dieser Handlung der Stadtrath bezug, die Friedhofskommission betraut worden war, wurde Tagfahrt zur Exhumierung auf heute Vormittag 8 Uhr festgesetzt und hiesu mittelst Schreibens der Ehemann der Verstorbenen mit dem Anfügen eingeladen, hierzu auch seinen Schwägerinnen und sonstigen daran Interesse habenden Verwandten Mitteilung zu machen.

Ferner Einladung erhielt der behandelnde Arzt Herr Dr. Wer mann sowie Herr Chirurg Kensch, welche Tags vor der Beerdigung die Section der Leiche vornahmen, sowie je ein Mitglied des Stadtraths und der Friedhofskommission. Friedhofsvorwarter Beder erhielt gleiche Nachricht durch den Friedhofsvorwarter mit dem Bemerkten, daß an dem Grabe nichts geschehen dürfe, bis die Commission Befehl zur Ausgrabung ertheilt.

Denke früh zur bestimmten Stunde trafen auf dem Friedhofe ein die Herren: Bürgermeister Bräunig und Klop, Stadtrath Bredt und Friedhofsvorwarter Beder, Referendar Schmitt, als Vertreter des Gr. Bezirksamts, ferner Polizei-Commissär Guggenbühler und Bundarzt Kensch. Von Seiten der Angehörigen waren zugegen: Herr Peter Schell, Ehemann der Verstorbenen, Herr Johann Red, Schwager d. B., Frau Elisabeth Red, Schwester d. B., Herr Philipp Wilhelm, Bruder d. B., Herr Johann Eckert, Schwager d. B. Um 9 Uhr war das Grab in Gegenwart des Friedhofsvorwarters Beder soweit geöffnet, daß zur Hebung des Sarges geschritten werden konnte. Bevor dieses geschah, wurde eine Lösung Chlorform als übliche Vorsichtsmaßregel auf den Sarg geschüttet und nach einigen Minuten der Sarg gehoben und auf die Seite gestellt. Zunächst wurde constatirt, daß auf dem Sargdeckel die Ueberschrift "Kath. Schell", wenn auch undeutlich, noch zu erkennen war.

Nach Öffnung des Sarges forderte Herr Bürgermeister Bräunig die Verwandten auf, die Leiche zu besichtigen und auszusprechen, ob sie dieselbe als diejenige der Frau Schell anerkennen, was von allen Verwandten ohne Ausnahme auch geschah, worauf die Verwandten erklärten, daß sie nunmehr vollkommen beruhigt seien.

Vorgelesen und genehmigt. ats. Peter Schell, Johann Eckert, Ph. Wilhelm, Johann Red, Elisabeth Red, Kensch, R. Groß, M. Kocher, Bräunig, Beder.

Diese sachgemäße Darstellung dürfte wohl genügen, um die vielfach umlaufenden unrichtigen Gerüchte vollständig zu zerstreuen.

Tagesneuigkeiten.

Düsseldorf, 17. Aug. Gestern Nachmittag extränkte sich mit ihren beiden Kindern die Frau eines hiesigen Säbenschleifers in einem Wahnstunns-Anfall. Die Frau war früher in einer Irrenanstalt gewesen.

Wormen, 17. Aug. In der Rüdenstraße spielten gestern ein Knabe und ein Mädchen von je vier Jahren an einer durch einen Erdbahn gebildeten Lehmgrube. Eine 1 1/2 Meter hohe Lehmvand stürzte ein und begrub die Kinder. Die Nachbarn eilten mit Schaufeln und Spaten herbei und nach wenigen Stichen ließen sie auf die Leichen der beiden Kleinen.

Braunschweig, 18. Aug. Am Sonntag Abend entgleiten bei Bahnhof Höpfer - Fährkendera zwei Wagen eines Personenzuges. Personen wurden nicht verletzt, die entgleisten Wagen waren zu Fall gekommen.

Recklinghausen, 18. Aug. Aus Eiferucht hat hier ein Bergmann seinen Bruder erschossen. Der Mörder ist verhaftet.

Basel, 18. August. Das Eisenbahn-Unglück von gestern ereignete sich zwischen dem Straßenübergang Schönbühl-Hollisofen und der Station Hollisofen, wo die Linie Biel-Bern in die Centralbahn einmündet und eine linksseitig leuchtende Kurve beschreibt. Der Extrazug von Biel stand etwa 100 Meter vor dem Signal auf der Linie längs der Landstraße. Der Basler Schnellzug fuhr in schnellem Lauf von Münchenbuchsee nach Hollisofen und konnte wegen der Waldkrümmung den vor ihm stehenden Zug zu spät wahrnehmen und nicht rechtzeitig Controdampf geben. Trotz abnehmender Zeichen der Vorterrfrau und anderer Personen fuhr also der Schnellzug dem andern in den Rücken. Der hinterste Wagen des ersten Zuges war ein zum Personen-transport eingerichteter Güterwagen; sämtliche Insassen konnten sich durch Hinanpringen aus demselben retten; nur einer wurde verwundet, jedoch nicht gefährlich. Der Wagen selbst ist wie vom Erdboden verschluckt. Der zweit hinterste Wagen war ein Personenzugwagen 2. Klasse; derselbe wurde zertrümmert und auf die rechte Seite geworfen. Hier hat der Tod die reichste Ernte gehalten. Der dritthinterste Wagen war dritter Klasse. Der obere Theil wurde einfach von der Plattform abgesetzt; der zunächst vordere Wagen wurde noch zum Theil zertrümmert.

Frankfurt, 18. Aug. Infolge eines über der Gegend von Klaffen niedergelassenen Wolkenbruchs und dadurch verursachten Ausbreitens des Flusses im Dorf Kollmann bei Klaffen sind 16 Häuser zerstört, 39 Menschenleben, und Vieh- und Sachschaden mehr, sind dabei ungesonnen. Der Verkehr ist auf der Rheinstrecke provisorisch hergestellt.

Wien, 17. Aug. Einer Meldung aus Pont-Saint-

Éprit zufolge rannte am dortigen Bahnhof ein Personenzug gegen einen zur Abfahrt bereit stehenden Sonderzug, in welchem sich 250 junge Leute befanden, die zu einer Controlversammlung abreifen wollten. 300 bis 400 Personen wurden schwer verletzt.

Montevideo, 18. Aug. Der Hamburger Dampfer Roma ist auf einen Felsen gestoßen und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 18. August. In den nächsten Tagen wird es in den Räumen des Hoftheaters wieder lebendig werden; am 24. und 25. August beginnen die Proben zu den am 1. September mit der Oper „Tannhäuser“ zu eröffnenden Vorstellungen. Wir treten mit den ersten Tagen des neuen Theaterjahres sofort in eine Festwoche ein; am 2. September feiert die fonsische Hofkapellmeisterin Frau Eleonore W a h m a n n, die erste Hiede unterer Schauspielers, das Fest ihres 50jährigen Dienstjubiläums, an welchem Tage sie die Partie in „Julius Cäsar“ spielen wird. Am Donnerstag 3. und Sonntag 6. September wird der 100jährige Geburtstag Meyerbeers (geb. 5. September 1791 zu Berlin) gefeiert werden; am erwähnten Tage kommen verschiedene Szenen aus mehreren Opern des großen Tonmeisters, am Haupttage dessen Dugentoten, neu in Szene gesetzt und vollständig neu ausgestattet, zur Aufführung. Die 4. Festvorstellung wird alsdann am Freitag 11. September zur Feier des Geburtsfestes der Königin stattfinden, zu welcher Vorzugs hier glänzend eingerichtete und schon längere Zeit nicht mehr aufgeführte Oper „Ludwig“ bestimmt ist. Die neuen Leiter der Oper und des Schauspielers, Hofkapellmeister Rumbold, welcher in den nächsten Tagen hier eintrifft, und Operregisseur Emil Dahn nebst Operntheaterdirektor Bachmann, welche letztere beide sich schon tief in ihrer Berufstätigkeit befinden, finden ebenso zahlreiche wie bedeutende Aufgabebur, da, dem Sch. R.“ zufolge, in der Oper wie im Schauspiel mehrere Neueinstudierungen sofort zu beginnen haben, von denen nur Goldmanns große Oper „Die Königin von Saba“ und Ruders „Roubdiamanten“, im Schauspiel „Die Ranzan“ von Erdmann-Chatrian u. s. w. genannt sein mögen.

Düsseldorf, 18. August. Ingenieur-Kongress. Zum Vorsitzenden für 1892/93 wurde Hofrath Dr. Caro-R a n n h e i m gewählt. Als nächster Versammlungsort wurde Hannover (1. Tag Braunschweig) bestimmt. Die Absicht der Staatsregierung, die Gewerkschaften technisch auszubilden, wird freudig begrüßt, eine Veränderung der Berufsvereinigungen mit der staatlichen Gewerbeinspektion mißbilligt der Kongress. Die Erhaltung der vermehrten Berechtigung der Realabmaten wird empfohlen, die Scheidung humanitärer und realistischer Anstalten nach Beschluß der Septemberkonferenz für undurchführbar erklärt, die Vermehrung des neupräsidenten und naturwissenschaftlichen Unterrichts empfohlen.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

\* Kiel, 18. Aug. Der Kaiser begab sich soeben zu Fuß zum Festbühnen ins Schloß. — Bei der heutigen Prunktafel, zu der die Botschafter, das gesamte Botschaftspersonal, der Reichskanzler v. Caprivi, Graf Woberslee, sowie die anwesenden Admirale geladen waren, trank der Kaiser lt. „Frl. Jg.“ auf das Wohl seines treuen Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich. Die Kapelle spielte die österreichische Nationalhymne. Vor dem Mahle war der Reichskanzler v. Caprivi vom Kaiser zum Vortrag empfangen.

\* Stuttgart, 18. Aug. Der letzte Rückfall in der Unterleibsleiden des Königs hielt bis Mitte der vorigen Woche an, seither hat eine allmähliche Abnahme der Krankheitserscheinung stattgefunden. Der König ist aber infolge des seit Monaten andauernden, zu Rückfällen neigenden Leidens sehr müde und ruhebedürftig, jedoch konnte er in den letzten Tagen jeweils für einige Stunden das Bett verlassen.

\* München, 18. Aug. Morgen Mittag findet die Eröffnungssitzung der Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Deutschland, Oesterreich und Italien statt.

\* Kissingen, 18. Aug. Fürst Bismarck und Herr Bismarck sind heute von hier abgereist.

\* Köln, 18. August. Heute fand hier die Versammlung behufs der Prüfung des vom Bauherrn Schönbrod ausgearbeiteten Planes der Canalisirung der Mosel und eines Theiles der Saar statt. Die Verhandlungen haben das Vorhaben der Moselcanalisation gefördert.

\* Paris, 18. Aug. Wie aus Regierungskreisen verlautet, hätten die Vertreter des Auslands in Peking in Anbetracht der gegenwärtigen Lage und des Mangels an gutem Willen seitens der chinesischen Regierung die Nothwendigkeit in Ermägung gezogen, daß die europäischen Mächte sich darüber einigten, einen energischen Druck auszuüben.

\* Rijza, 18. August. Das englische Geschwader traf auf der Rhede von Villefranche ein. Nachdem Salute gewechselt waren, besuchte der Admiral Duperré den englischen Admiral an Bord der „Victoria“.

\* Brüssel, 18. Aug. Auser der Verhaftung des italienischen anarchistischen Delegirten zum Sozialistenkongress Merlino, der bereits im Januar 1891 aus Belgien ausgewiesen worden war, steht dem Vernehmen nach auch die Ausweisung mehrerer anderer Delegirten bevor. Der internationale Sozialistenkongress beendigte heute die Beratung betreffend die Organisation. Einem anarchistischen Delegirten Spaniens wurde zunächst der Zutritt verweigert. Der Berichterstatter brachte den Entwurf einer Resolution ein, welcher besagt, daß die soziale Frage betreffenden, in den verschiedenen Ländern bestehenden Gesetze und die in der Berliner Konferenz gefaßten Beschlüsse unzureichend seien und indem die Arbeiter aufgefordert werden, eine permanente Enquete zu organisiren, um ihre Kräfte zu dem Kampfe gegen die kapitalistische Bourgeoispartei zu vereinigen. Bebel erklärte, die deutschen Delegirten schlossen sich dem ersten Theile der von dem Berichterstatter vorgeschlagenen Resolution an. Er könne aber den praktischen Nutzen einer Statifikation über die Bedingungen der Arbeit nicht einsehen. Die Behauptung, daß die deutschen Sozialisten unzeitig seien, sei unbegründet. Weiteretelegraphische Berichte melden: Auf dem internationalen Sozialistenkongress hielt Bebel eine Brandrede. Die Wunde im sozialen Körper müsse weiter klaffen und das Schußgeschloß nur als ein Mittel für die Arbeiter im Kampf, für die Ausrottung der Bourgeoisie betrachtet werden. In den Abtheilungen

wurde beschloffen, die Judenfrage von der Tagesordnung abzusetzen. Die Deutschen werden sich gegen den Antisemitismus erklären, unter Hinweis auf Singers Anwesenheit am Bureautisch, welche der beste Beweis keiner Feindschaft gegen die Juden sei. Die deutsche Abtheilung besprach den Militarismus. Die Knecht will Anträge stellen. Die Ansichten gehen dahin, unter den gegenwärtigen sozialen Verhältnissen seien die stehenden Heere beizubehalten, eventuell auch das Vaterland zu verteidigen, man müsse die Umgestaltung der Gesellschaft erhoffen, welche den allgemeinen bewaffneten Frieden bringen werde. Im Einverständnis mit den Franzosen wird die sogenannte elsas-lothringische Frage nicht besprochen.

\* London, 18. Aug. Die Londoner Blätter überbieten sich in Lobeserhebungen der Franzosen anlässlich des Besuchs des französischen Geschwaders in Portsmouth. Die „Times“ veröffentlicht einen von ihrem französischen Mitarbeiter stammenden Artikel, worin bemerkt werden soll, daß England durch die Annahme des französischen Flottenbesuches sich vom Dreikönige loslöse und freie Hand gewinne. Für das Freitagshankett im Regierungsgebäude hat Winterbottom, der Capellmeister der Marine-Artillerie, einen großen Marsch „Frankreich und England“ componirt und für den darauf folgenden Ball zwei Walzer „Nos voisins“ und „Le salut cordial“. Auch wird auf dem Ball die Marschmusik von einem Chor von 50 Sängern vorgetragen werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 18. August. An der heutigen Börse waren Verein dem. Fabrikaten Stamm-Aktien zu 61 pCt. und Mannheimer Zuckerfabrik zu 99.60 gezeichnet. Anilin-Aktien wurden zu 288 pCt. umgesetzt. Mannheimer Produktenbörse vom 18. August. Weizen per August 11. —, November 23.45, März 1892 22.80; Roggen August —, Nov. 23.60, März 1892 22.70; Hafer August —, Nov. 14.80, März 1892 15.15; Weis August —, Nov. 16. —, März 1892 15. —. Tendenz ruhiger. Haue amerik. und Berliner Courie beeinflussten unsere heutige Börse, doch fand zu den gewöhnlichen Preisen, namentlich in Weizen pro Nov. großes Geschäft statt. Roggen ebenfalls billiger angeboten. Hafer und Weis unverändert. Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 18. August.

Table with 3 columns: Monat, Weizen, Roggen, Hafer. Rows for August, September, October, November, December, and Total 1892.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampfer-Verkehr vom 18. August.

Table with columns: Schiff, Kap, Schifff. Name, Abgang, Ankunft, etc. Lists various ships and their schedules.

Stichtag: angelaufen 1881 am., abgegangen — am. 2

New-York, 18. August. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Sault“, welcher am 8. Aug. von Bremen abgegangen, am 17. August, Nachm. 4 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgeteilt durch Hrn. Ph. Jac. Colinger in Mannheim, alleingiger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Schnelldampfer „La Bourgoane“ der Compagnie générale transatlantique, der am 8. Aug. von Havre abgefahren, ist am 16. Aug. Mitt. 1 Uhr in New-York eingetroffen. Mitgeteilt von der Generalagentur Conrad Dersch in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand. Lists water levels at various stations.

Rheinwasserwärme am 18. August 17° R.

Advertisement for Pfaff Nähmaschinen (Sewing Machines) featuring the name Martin Decker A 3, 4 and a telephone number 11449.

Die aus Sabana der Steamer „Saraloga“ an mich abgeandten 10 Wille Sabana Cigarren diejähriger Gewin sind eingetroffen und gelangen Mittwoch, den 19. d. M. zur Ausgabe. — Ich habe zur Beschäftigung dieser überaus hervorragenden schönen Waare beständig ein und stalle Muster- und Auswahlfabrikation gerne zur Verfügung. Mannheim, 16. Aug. 1891. A. Strauß, Telefon 288.

Amliche Anzeigen

St. Sied. Staatsbahnen. Am 1. September d. J. tritt an Stelle des bisherigen See...

Schankmachung. Die Förderung der Kinder...

Schankmachung. Abänderung des Bekannmachungsplans...

Schankmachung. (226) Nr. 85028. Der Architekt...

Schankmachung. (226) Nr. 85028. Der Architekt...

Schankmachung. Inaugura der Bilde betr. (226) Nr. 85030.

Schankmachung. Raul- und Klausen...

Bankrotverfahren. No. 33933. Das Kontorver...

Schankmachung. Den Verkauf von Bohlen...

Bekanntmachung. Nr. 2363. Auf dem städtischen...

Bekanntmachung. Die Ausführung der Schmiede...

Bekanntmachung. Auf Antrag der Beteiligten...

I. Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten...

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung...

Schankmachung. Das vierstöckige Wohnhaus...

Schankmachung. Das zweistöckige Wohnhaus...

II. Hausversteigerung. In Folge richterlicher Verfügung...

Dienstbotenleider werden rath, gut u. billig ange...

Fahndung. Dahier wurden entwendet: 1. Am 10. l. Mts. im Hause...

Fahndung. (226) Nr. 85028. Der Architekt...

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, den 19. August.

Bekanntmachung. Die Erneuerungswahl zur 2. Kammer...

Bekanntmachung. Die Erneuerungswahl zur 2. Kammer...

Bekanntmachung. Die Erneuerungswahl zur 2. Kammer...

Unterricht. in der engl. Sprache, sowie in...

Schankmachung. Die Wählerlisten dieser Ge...

Weinheim. Da die liebevolle, schon Amie...

Bekanntmachung. Obstversteigerung. Die Gutsverwaltung...

Fahndung. (226) Nr. 85028. Der Architekt...

Bitte. In unserer Arbeiterkolonie...

Heirath. Ein Wittwer, Mitte 30er, mit...

Tigerfinken. von Bombay fast leuchtend...

Zur gefl. Mittheilung! Jhr die anständig des Einweihens...

Schuhmacher-Geschäft. unter Leitung eines tüchtigen...

Wittwe Geurich Weigel. nebst neun Kindern.

Offerten unter Chiffre. welche vermittelt keiner, im täglichen...

P. P. Hierdurch bringen wir zur Kenntniss...

P. P. Unter höchster Bezugnahme auf vorstehende...

„Das Rheinschiff“ für die Folge stets direkt an mein Bureau...

„Das Rheinschiff“ ist Officelles Organ der westdeutschen...

„Jus et Justitia“ nicht also von diesen im Besonderen...

„Emallirte Schilde wie: Firmen, Thür, Comptoir, Grab...

Zur gefl. Mittheilung! Jhr die anständig des Einweihens...

Wittwe Geurich Weigel. nebst neun Kindern.

Offerten unter Chiffre. welche vermittelt keiner, im täglichen...

Mannheimer Gartengesellschaft.
Wittwoch, 19. August, Abends 8-11 Uhr
Grosses Concert
der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
Donnerstag, 20. August, Abends 8-11 Uhr
GROSSES CONCERT
der Kapelle des 2. Bataillon Feld-Reg. No. 80 aus Rastatt.
Direction: Herr Stadtrompeter Schierhorn.

Schloß Seckenheim.
Heute Donnerstag, den 20. August 1891
Grosses Concert
der Mannheimer Säcklein-Kapelle (Jos. Schwörer.)
Anfang 4 Uhr. Entrée 20 Pfg.
Edinger Bier vom Fass.
Gebackene Fische.

Beyträge Speisekarte,
Gustav Grünling.
NB. Obige Concerate finden für die Folge jeden
Donnerstag bei günstiger Witterung statt.

Großer Mayerhof.
Heute Mittwoch
Erstes Auftreten der Ensemble-Gesellschaft
Phönix.
8 Damen, 8 Herren.
Direction: Guldemann.

Kaiser Friedrich.
Heute Mittwoch, 19. August
Tiroler-Concert
der überall beliebten Tiroler-Sänger
Almrausch-Edelweiss.

Zum Luxhof, F 4, 12 1/2.
Heute
H. Concert Broschad.

Wormser
General-Anzeiger
Bestes Insertionsorgan für alle geschäftlichen und finan-
ziellen Anzeigen, alle amtlichen und privaten Veröffentli-
chungen etc., das verbreitetste Blatt Rheinlands und deshalb
für Anzeigen das weitaus wirksamste. Abonnement bei allen
Postämtern monatlich 50 Pfennig, frei in's Haus. Inseraten-
preis für die einpaltige Zeitzeile 15 Pfennig; Reklamen
50 Pfennig. Rabatt bei entsprechenden Wiederholungen.

Man biete dem Glücke die Hand.
Loose
der Silber-Lotterie Fahr
a W. 1.-,
Gewerbe-Verein Strassburg
a W. 1.-
Landwirthschaftl. Gau-Ausstellung
Meßkirch a W. 1.-
sind durch die Expedition des Bl. zu beziehen.
Nach Auswärts erfolgt franco Zusen-
dung gegen Einzahlung von M. 1.10.
Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2. 14878

Erfolg
durch Annoncen
erzielt man nur, wenn die Annoncen
zweckmäßig abgefaßt und typographisch
angenehm ausgestaltet sind, ferner
die richtige Wahl der geeigneten Zeit-
ungen getroffen wird. Um dies zu
erreichen, wende man sich an die
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Mannheim, an den Planen,
O 4, 3 von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges
erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, sowie Inseraten-Entwürfe
zur Ansicht gefertigt. Berechnet werden lediglich die Original-Heften-
preise der Zeitungen unter Vermittlung höchster Rabatte bei größeren
Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den
sichersten gegen Vortheilen eine Ersparnis an Inseratenkosten
erzielt wird. 14415

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. E. Faust.
Bülich 10512
eingerichtetes Café
mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.

Weinrestaurant
Langenbach
S 4, 15. S 4, 15.
Empfehle guten Mittagstisch
in und außer Abonnement.
Wozu höchst einladet 16088
S 4, 15. R. Langenbach, S 4, 15.



Haustelegraph
zum Selbstanlegen.
Großes Element; Hinterwerk
Druckkopf, 20 Pfr. Draht und
Anweisung, 9 M. 10664
Größere Zeitung u. Repa-
raturen werden billig besorgt.
Carl Gerdts, G 3, 11a.



Hypotheken in allen Beträgen,
auch in Theil-
zahlungen auf angemessene
Neubauten zu dem jeweils nie-
dersten Zinsfuß veranschlagt prompt
und billig 10619
Carl Selzer, Südrh. bei ex.
Görsch, A 2, 4.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig 10699
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahndorferstr.
Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.
Sum 14103

Poliren
und Anspolieren wird ange-
nommen. H 7, 4, 4. Stod.
Ein halber Parterre-Logen-
platz ist bis 1. Oktober zu ver-
geben. Gest. Offerten erbeten
A. Nr. 16036 an die Exped.
dieses Blattes. 16089



Hühneraugenmittel
der Rosen-Apothete in
Würzburg.
Bestimmtes Mittel gegen
Hühneraugen u. Hornhaut 20
Pfennig. In vielen Apotheken
oder gegen 50 Pfennig in Marken
direkt von d. 1497
Rosenapotheke in Würzburg.

Apotheker Seebausen's.
Wurzenmittel.
Anwendung bequem. Erfolg
sicher in 2-3 Tagen. Hl. 60
Pfennig. In vielen Apotheken
oder im Generaldepot für
Süd. 10701
Rosenapotheke in Würzburg.

Die Selbsthilfe,
Dieser Ratgeber für alle, welche
Verluste, wie in Folge böser
Angelegenheiten oder bei ge-
schäftlichen Verlusten, zu be-
günstigen suchen, ist das beste
Mittel, um den Verlust wieder
zu ersetzen. In manchen Fällen
besitzt der Selbsthilfe das Recht,
den Verlust wieder zu ersetzen.
Dieser Ratgeber ist das beste
Mittel, um den Verlust wieder
zu ersetzen. In manchen Fällen
besitzt der Selbsthilfe das Recht,
den Verlust wieder zu ersetzen.

Turn-Verein.
Sonntag, 23. August
Familien-Ausflug
nach
Weinheim (mit Ruffel).
Abfahrt Mit-
tags 2 Uhr 9.
Zusammen-
kunft am
Hauptbahnhof
1/2 Uhr.

Turnerbund „Germania“
Mannheim.
Freitag, den 23. August 1891,
Abends 9/9 Uhr
findet im Lokal R 3, 14 Brauerei
Dahlinger die
3. ordentliche
Hauptversammlung
statt.
Tagesordnung:
Ergänzungswahl des Turnraths.
Wahlverhandlungen.
Bericht des Vorstands.
Um zahlreiche Theilnahme der
verehrt. Mitglieder ersucht
Der Turnrath.

Gesangverein „Olymp“.
Heute Mittwoch Abnd 9 Uhr
Probieren.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand. 10685

Gesang- & Unterhaltungs-
Verein „Eugenia“.
Wittwoch Abnd 8 1/2 Uhr
Probieren.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet 10694
Der Vorstand.

Sprachunterricht
in den modernen Sprachen.
Anfang in O 7, 14, parterre
von 12 bis 2 Uhr. 16382
Geeign. gut lernende Kinder,
werden schon von 7 Mark an
unter Garantie gutgehend ange-
fertigt. 16020
Breitestr. S 1, 4, 3. Stod.

Gefunden.
Gefunden und bei Groß, Be-
richtsamit deponirt: 16082
ein Dongeloh,
ein Hüthut.

Verloren.
Verloren.
Ein Portemonnaie mit 80
Mark Inhalt in Gold u. etwas
Silber verloren. Abzugeben gegen
gute Belohnung 16042
Polizei-Wachstube.
Samstag Nachts wurde im
Wiener Café Central ein braun-
er steifer Hut verwechelt, mit
welchem Futter u. Firma-Stempel
„Gille & Comp. Mannheim“. Es
wird ersucht, denselben im Wiener
Café Central abzugeben. 16029

Ankauf.
Ankauf von getragenen Met-
tern, Schuhen und
Stiefeln. 9974
Carl Eiseberger, H 1, 11.
Für Lumpen, Papier, leere
Flaschen, kleine u. größere Quan-
titäten Zeitungspapier werden die
höchsten Preise bezahlt. 15993
H. Koch, J 3, 30.

Verkauf.
Piano.
sehr gut erhalten preiswerth zu
verkaufen. 16188
L 10, 4.
Billig! Billig!
Ein Tafelklavier billig zu
verk. E 6, 8, Baden. 14373

Wer kauft.
1 neu. Sicherheitrad desl.
Fabr. W. 200. — Gelegenheitsk.
Hbr. 3 H. postl. Mannheim. 10018

Bicyclette.
ganz neu, und 1 gut erhaltenes
Drohob, preiswürdig zu verk.
16110 H 9, 2, Hof.

Nähmaschinen à 30 M.
gut erhalten, beste Fabricate, auch
gegen Ab schlagszahlung abzugeben.
H. J. Herbst, Corsett-
fabrik, R 7, 1h. 14493

Diener.
mit guter Handschrift gesucht.
Dewerber mit Kenntniss des
Buchungsbuchens bevorzugt.
Offerten unter Nr. 15994 an
die Expedition des Bl. 15994

2 neue Eischränke billig zu
verkaufen. 12926
v. Moers,
Koppelstr. 28.
Sämtliches Möbel wegen
Umsatz zu verkaufen. 15186
G 3, 9, 8. Stod.

Ein sehr neuer Schreibtisch
mit Ausziehplatte zu verkaufen.
Näh. im Verlag d. Bl. 16089

Bicyclette
besten und neuesten Fabricates,
sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2, Hof.

Zu verkaufen eine sehr gut
erhaltene 18905

Centesimalwaage
von 200 Gr. Tragkraft mit
Aufgewicht.
Chr. Ehret,
Weinheim a. d. Bergstr.
1 Presse mit 80 mm Durchmesser
und 1000 mm langer, eiserner
Spindel für Wein- u. Obstfasser,
auch zu andern Zwecken geeignet,
zu verkaufen bei 15187
Herm. Schöffler,
Schwefelstr. No. 19-21.
1 Käfer, 1 Hand, 6 Sad-
farrren, eiserne Decimalsagen
mit Aufgewicht (50 Gr. Trag-
kraft) Schleifsteine, Binden etc.
zu verkaufen, auch werden solche
reparirt. J 5, 15.

Ein Sopha, 1 Divan, 1 Wasch-
tisch und sonst verschiedene Möbel
billig zu verkaufen. 16014
H 9, 15, parterre.

Ein großer Fuder zu ver-
kaufen. B 4, 14. 15722

Ranariendübel, vorzügl. Säger,
verkaufe unter Garantie. 4489
F. Schuch, Redarg. Z J 1, 9.

Stellen finden
wie Kaufleute, Verwalter, Auf-
seher, Magaziner, Portier, Kücher,
Diener usw. vermittelt 16067
Das Deutsche Unversal-Bureau
Merker, Mannheim, K 9, 13,
für Herrschaften kostenfrei.

Correspondent,
welcher Stenograph sein muß
und in doppelter Buchführung
firm, bei gutem Salair zu enga-
giren gesucht. Anerbietungen unter
Chiffre „Robertus“ beifordert die
Expedition dieses Blattes. 16022

Reisebeamter
für Baden gesucht. Offerten
mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften
und Angabe der Ansprüche unter
Chiffre „3131b“ an Hant-
stein & Vogler, K.-G. Mannheim.

Comptoirist
gesucht. Gehalt M. 1200. Dau-
ernde Stellung. Cautionsfähiger
Bewerber bevorzugt. Angabe des
Alters, der Militärverhältnisse,
Zeugnisse und Referenzen. Dh.
unter Nr. 16080 an die Expedi-
tion dieses Blattes.

Wirth gesucht.
Für die Riesen'sche Wirthschaft
(Reckardstr. 13, Waldhofstr. 13)
wird ein tüchtiger, kautionsfähiger
Wirth gesucht. 16388
Näheres bei Köhler & Seib,
Reckardvorland.

Ein guter Maschinenkloffer,
sowie ein zuverlässiger Feiler,
werden sofort gesucht. 16081
Näheres bei Köhler & Seib,
Reckardvorland.

Für das technische Bureau einer
bischigen Maschinenfabrik wird so-
fort ein
Diener
mit guter Handschrift gesucht.
Dewerber mit Kenntniss des
Buchungsbuchens bevorzugt.
Offerten unter Nr. 15994 an
die Expedition des Bl. 15994

Tapeziergehülfe
gesucht. F 4, 13. 16090

Hausburche
für ein Manufactur-Geschäft ge-
sucht. Näh. im Verlag. 16001

Tüchtiger solider Bursche,
Handlung, der mit Pferden um-
gehen kann, zu sofortigem Ein-
tritt gesucht. Näheres in der
Expedition. 15701

Ein junger Hausburche sofort
gesucht. 15928
A. Koch, J 3, 30, 2. Stod.

Sofort gesucht
ein Lehrling zum Stücken,
15883 U 3, 31, part. 1h.

Gesucht auf sofort ein braves
Mädchen für häusliche Arbeiten.
16053 D 8, 6, 4. Stod.

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann, aufs
Hiesig gesucht. Näh. im Verl. 16038

Bureau-Führer-Gold, S 2, 5.
10 tüchtige Köchle- u. Sch-
nerinnen gesucht. 15944

Dienstmädchen sofort gesucht.
16094 G 8, 29.

Zu Michael gegen hohen Lohn
ein fleißiges, braves Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und alle
häuslichen Arbeiten verrichten
kann, gesucht. 16079

Ein schulentlassenes Mädchen
auf Michael zu einem Rinde
von 2 Jahren gesucht.
Näheres in der Expedition.

Tüchtige Mädchen jeder Art
und bessere Köchlerinnen fort-
während gesucht. 16090
Frau Kiesel, F 2, 17.

Ein fleißiges Mädchen, welches
gut bürgerlich kochen kann, wird
auf's Ziel gesucht. H 8, 11. 15923

Stellen suchen
Stelle gesucht.
Ein cautionsfähiger, kräftiger
Hausburche sucht zum sofort.
Einstritt Stellung. 15890
Näh. Bauer, Schwefelstr. 75a.

Hausmeisterstelle.
Von einem angeestellten,
verheiratheten Manne wird
Hausmeisterstelle gesucht.
Näh. E 2, 15 im Laden.
Ein verheiratheter Mann, ge-
setzten Alters, mit guter Hand-
schrift, cautionsfähig, sucht Stelle
als Portier, Magaziner, Küchler
oder dgl. Off. Dff. unt. A. B.
Nr. 15861 an die Exped. 15861





**Original-Welt-Parorama.**  
Dritte Woche:  
Lit. F 2, 9. Lit. F 2, 9.  
**Die Schweiz I.**  
Hochromantische Reise durch  
die Alpenwelt des Berner  
Oberlandes. 1882  
Täglich geöffnet von 10 Uhr  
Morgens bis 10 Uhr Abends.  
Eintritt: Erwachsene 50 Pfg.  
Kinder unter 14 Jahren 20 Pfg.  
Abonnementkarten an der Kasse  
zu haben, 5 Stück 1 Mark, für  
Kinder 3 Stück 75 Pfg. Vereins-  
karten 100 Stück 18 Mark.  
Hochachtungsvoll Gebr. Rig.

**In meine Arbeitsschule**  
können jederzeit junge Mädchen  
eintreten. Unterricht im Hand-  
und Nähmaschinen, Weißstichen,  
Kunstnähen, Kleidermachen, Näh-  
maschinen und Fußschneidmaschinen  
nach neuester Methode. 1887  
Frau Emilie Vitterich,  
C 8, 1. Poststr.

**Für Damen.**  
**Lehr-Institut**  
des praktischen u. theoretischen  
Zählens.  
18774 N 3, 15.

**J. Dietrich's**  
**Zahn-Klinik**  
besucht sich 13001  
Kl. 8, Poststraße Kl. 8.  
Hygienischste, sterilste  
haben Preisermäßigung.

**G. Weibgen,**  
Zahnarzt.  
C 3, 12-14.  
8179

Hochwiegend werden die ent-  
standenen 15246  
**Reife Duxfin und**  
**Ramgarne,**  
unserer Lager zu Duxen, Angu-  
gen und Pellets geeignet, be-  
deutend unter Fabrikpreis  
M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

**Größtes Lager**  
in  
**Möbel, Betten,**  
**Spiegel & Matratzen**  
bei 10884  
**Fr. Rötter,**  
H 5, 2.

**Häuser und Güter**  
aller Art, vermittelt 9891  
J. Reimer, T 2, 8.

**Hypothekengelder**  
vermittelt 9890  
J. Reimer, T 2, 8.

**Wein-Bundlaufen**  
mehr.

**Zanolin salicylsäure Talg**  
ist die vorzüglichste Heilmittel gegen  
Eisenschmerz, verursacht durch Reib-  
ung oder Schweiß. Sehr bequeme  
Anwendung. 13480  
Zu haben in praktischen Metall-  
Dosen in der

**Einhorn-Apotheke**  
am Markt.

**Billiger Transport.**  
Süde Retourladung zwischen  
Mannheim-Freiburg. 15010  
**Franz Holzer,**  
Wägeltransportgeschäft  
Mannheim, H 4, 5.

**Pfänder**  
werden unter strengster  
Verschwiegenheit in und  
aus dem Leihhause  
besorgt. 10857  
E 5, 10/11, 3. Stock  
2. Thüre links

Damen finden liebevolle  
Aufnahme unter strengster Dis-  
cretion bei Frau Helmine  
Wäber, Mannheim. 10423

**Fabrik-Niederlage**  
der  
**Linoleum-Fabrik Delmenhorst**  
Linoleum in einfarbiger u. bedruckter Waare u. reichster Dessin-Auswahl  
empfiehlt zu Fabrikpreisen. 18774  
**A. Ciolina, Kaufhaus.**

**Caution**  
bestellt die FIDES Erste Deutsche Caution-  
Versicherungs-Anstalt in Mannheim. 2943

**Brenn-Materialien**

**Fettschrot** (Ofenbrand) prima Qualität, sehr stückreich.  
**Aufkohlen,** gewaschen u. gesiebt, wenig rauchend.  
**Anthracitkohlen,** (für amerikan. Füllöfen) vorzüglichste deutsche und  
englische Marken.  
**Schmiedekohlen** und **Holzkohlen.**  
**Tannenholz** in Scheitern und Kleingespalten.  
**Buchenholz** in Scheitern und nach Angabe Kleingemacht.  
**Buchen-Abfallholz** in Klößen zum Heizen von Zimmeröfen.  
**Bündelholz** und **Bridgets,** Marke B.

empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**K 2, 12 Friedrich Grohe,** Telephon  
Kohlen- und Holz-Handlung. No. 436. 15187

**Die**  
**feinste Würze**  
für  
**Suppen** und **Bouillon**  
siehe Scheller's  
**Suppenkräuter-Extrakt.**

Dosen zum Würzen von  
100 Port. 60 Pf., 250 — M. 1,20  
empfohlen in Mannheim:  
Jacob Harter, Louis Lochert,  
Herrn. Hauer, 15319  
Vertreter: **Bender & Baas.**  
Fabr. v. **Reinhold Scholler,**  
Mildburghausen (Thüring.)

**Reine grüne Kerne**  
ist. **Fruchtbranntwein**  
(zum Anfeigen).  
**Reinsten Kneipp's Malztafee**  
(von Kälbermehl-Radikalger)  
**Gersten-Kaffee**  
**Korn-Kaffee**  
**Weizen-Kaffee**  
**Kraftsuppenmehl**  
**Herbstrüben**  
**Feldsalat**  
**gebrannten Kaffee**  
**rohen Kaffee**

zu sehr billigen Preisen. 14808  
**M. Heidenreich,**  
H 2, 1, am Markt.  
**Limburger-Käse**  
Ia. Prima 35 u. 33  
Käse jeder beliebigen Größe  
Schweizerkäse 62 u. 66 von  
Postfall an liefert unter Post-  
nahme. 14898  
**G. Wilh. Schmid,**  
Saulgau (Würtbg.).

**Haarschnitten,**  
**Fräsen und**  
**Rastren.**  
13102  
**F. X. Werck, Friseur, D 5, 14**  
Feine  
Bedienung.  
Billiges Abonnement.

**H**olzwolle, bestes u. billi-  
gstes Baumaterial. Haupt-  
niederlage der Holz-  
fabrik Worbach i. O.  
Renner & Kohler,  
Ludwigshafen a. Rh.,  
Telephon Nr. 112.  
10893  
Preis: gratis u. franco.

Ein Kind aus anständiger  
Familie wird von ordent-  
lichen Leuten in gute Pflege  
genommen. 13827  
Näh. in der Exped. d. Bl.  
Damen find. liebev. vershö. Auf-  
nahme bei Frau Helmine  
Wäber, Mannheim a. S. Würt.  
I. 20. 10922

**Tanz-Institut Kühnle**  
A 3, 7 1/2 vis-à-vis dem Gr. Gymnasium, A 3, 7 1/2.  
Der Unterricht in meinem Institut beginnt Anfang Sep-  
tember und bitte gütige Anmeldungen zu den Tanz-Cursen das-  
selbst machen zu wollen.  
Unterricht für Einzelne, für unter sich geschlossene Gesell-  
schaften ertheilt auf Wunsch zu jeder Tageszeit in Privatwohnungen,  
sowie in meinem Privatlokal A 3, 7 1/2. 10884  
Hochachtungsvoll  
**J. Kühnle.**

**Unterricht** im Latein., Griech.,  
Franzö., Englischen  
und allen übrigen Schulfächern.  
Vorbereitung auf Nachprüfungen  
und Aufnahme-Prüfungen für  
Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen. Ferienkurse.  
Nachhilfe-Unterricht und Ueberwachung. Ausbildung nicht pro-  
moverter Schüler für eine höhere Klasse unter Erspahrung eines  
Schuljahres.  
Ferner Vorbereitung auf Militär- u. Beamten-Examina. Kurse  
für junge Kaufleute, auch für Fortbildungsschüler. (Deutsche,  
franzö., engl. Handelskorrespondenz und Grammatik, Handels-  
geographie, Waarenkunde, Verkehrswesen.) Näheres Lit. M 2, 15,  
part. links. Sprechstunden 8-1 Uhr. Prospekt auch in der  
Expedition dieses Blattes. 14781

**Was ist Kneipp's Malzcaffee?**

In vielen Blättern erschienen in jüngster Zeit Empfehlungen  
für „Malzcaffee nach Kneipp's" u. u. demnächst jedes Paket  
zeigte eine andere Qualität — jedoch das Caffe trinkende Publikum  
sich nicht mehr zurecht fand — und der hochw. Herr Kneipp  
sich veranlaßt sah, durch seine Bekanntmachung vom 5. Mai  
1891 (Kneipp-Blätter Nr. 9) die Fabrikanten vor Mißbrauch seines  
Namens zu warnen und gleichzeitig zu erklären: — nur die Firma  
**Franz Kneipp's Nachfolger** in München sei berechtigt,  
Malzcaffee nach seinen Angaben und unter dem Schutze seines  
Namens und Bildes herzustellen. — Andere Fabrication ist der Controlle  
des Herrn Kneipp's unterstellt. 15727  
Man bitte daher die verehrl. Conumenten, sich durch die ver-  
schiedenen Bekanntmachungen der Concurreren, die natürlich von dem  
Vorgehen des Herrn Kneipp's wenig erfreut ist, nicht irre machen  
zu lassen und darauf zu achten, daß die Pakete des echten Kneip-  
p's Malzcaffee's Kneipp's Malzcaffee plumbirt sind, Namen, Bild  
und Unterschrift des Herrn Kneipp's, sowie die Unterschrift  
unserer Firma tragen.

**Franz Kneipp's Nachfolger in München.**  
Generaldepot für Baden und die Pfalz:  
**Herrn Walliser & Velbach in Mannheim.**  
Niederlagen in allen besseren Colonialwaarenhandlungen.



**Sinziges Mittel gegen**  
Wundwerden  
der Kinder.  
In Mannheim bei  
**Ludwig & Schülthelm**  
und **Friedrich Seher,**  
Drogenhandlung zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. 15269

**Anthracit-Kohlen**  
vorzüglichste englische Importwaare und beste deutsche Qualität  
für amer. Füllöfen, empfiehlt 15661  
**H 7, 28. Jac. Hoch H 7, 28.**  
Telephon No. 438.

**Papierhandlung**  
**WILH. RICHTER**  
Alleinige Niederlage von 11582  
**The Cyclostyle,**  
vorzüglichster Vervielfältigungsapparat.

**Das Opels-Maschinen**  
die Besten sind, beweist daß in diesem  
Jahre schon wieder über 100 Kreise damit  
erzungen worden sind. Wegen Nicht-  
Bezahlung einer Lebensmitte, bin ich in  
der Lage, auf Barzahlung 25% Rabatt  
zu geben. 18287  
Gebrauchte Maschinen werden gegen neue umgetauscht.  
**Christian Franz, J 4, 10.**

**Fruchtpulvmühlen**  
von M. 35 an, 14047  
**Obst- und Saftpresen**  
v. M. 30 an, bis zu den größten Sorten  
Obstmühlen in zweierlei Größen,  
Futter- u. Häckselhewidmaschinen u.  
in großer Auswahl empfiehlt  
**J. Watzfelder in Mannheim,**  
Marktstraße, K 2, 7.  
Telephon Nr. 214.

**L. Frankl**  
Mannheim, C 1, 12.  
Lieferant städt. u. kaiserlicher Behörden.  
**Installations-Geschäft**  
für  
**Electricches Licht & Telegraphenbau.**  
Anerkennungs-Diplom: 5188  
Heppenheim a. N. 1899.

Die billigste u. beste  
Bezugquelle für  
**Kinderwagen** und  
**Korbwaren**  
aller Art befindet sich  
in 18821  
**H 5, 1 N 5, 1.**  
**B. Reichardt.**  
Reparaturen schnell  
und billig.  
Eigene Fabrikate.

**Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.**  
Hiermit beehren wir uns mitzutheilen, daß das Ge-  
schäft von Herrn Ignaz Leitz betriebene 15594  
**Decorationsmalerei & Tünchergeschäft**  
auf uns übergegangen ist und empfehlen wir unser Unter-  
nehmen bei Zusicherung prompter und solider  
Arbeit. Hochachtungsvoll  
**G 6, 18 Berberich & Krauss G 6, 18**  
Mannheim, 5. August 1891.

**Wilhelm Dönig**  
H 3, 7 Möbellager H 3, 7.  
**Rubrikohlen.**

**Prima stückreicher Ofenbrand**  
gewaschene und gesiebte Aufkohlen  
deutsche und englische Anthracitkohlen  
direkt aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**K 1, 10b Alex Osterhaus K 1, 10b.**

**Kohlen und Holz.**

Ia. stückreicher aufgebesserten Ofenbrand  
Ia. gewaschene griech. und russische Aufkohlen  
**Anthracit (Kohlstein)** anerkannt beste deutsche Marke  
**Anthracit (Henderson)** beste englische Marke  
zerkleinerten Coals.  
**Buchen- und Tannenholz** nach Maß  
Anfeuerungs- und Bündelholz. 15328  
**Briquetts,** Marke B., empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Ph. S. Lehmann,**  
F 7, 18, Holz- u. Kohlenhandlg. Teleph. No. 647.

Wir empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes 14536  
**Ia. Ruhrer Fettschrot**  
„ gewaschen u. gesiebte Nusskohlen  
„ „ „ „ „ Anthracit  
**für Amerikaner Oefen**  
bei billiger Veranothung. Lieferung direct aus dem Schiffe.  
Schmiedekohlen liefern ebenfalls in bester Qualität.  
**August u. Emil Nieten.**

**Pension für Damen.**  
9179 In einem größeren Dorfe, nahe bei Stuttgart, können in  
einem, inmitten eines schattigen Gartens gelegenen Hause, einige  
Damen in Pension genommen werden. Näherer Preis bei einem  
mobiliten Zimmer 600 Mark, bei zwei möblirten 700 Mark.